



Aus der Zentrale von IN VIA

Kommentar von IN VIA: Gleiche Bildungschancen für alle: Schulsozialarbeit mit dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) und dem Startchancen-Programm stärken

Ende Juni ist der diesjährige Nationale Bildungsbericht veröffentlicht worden. Wieder wird der starke Zusammenhang zwischen sozioökonomischem Status und Bildungschancen in Deutschland belegt. In einem Kommentar für die Jugendsozialarbeit News greift Julia Schad-Heim, Referentin für Bildung und Jugendsozialarbeit bei IN VIA Deutschland und im Netzwerk der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e.V. die Befunde des Berichtes auf und führt die politischen Anliegen der katholischen Jugendsozialarbeit aus. Sie geht insbesondere auf die Rolle und die Beiträge der schulbezogenen Jugendsozialarbeit sowie der Schulsozialarbeit als zentrale Partnerinnen für das Bildungssystem ein. Ihre Botschaft lautet: Im Zuge der Umsetzung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) und des Startchancen-Programms sind Angebote dieser Bildungspartnerinnen nachhaltig abzusichern. Mehr unter <https://bit.ly/3RHw8qC>.

Elternzeitvertretung im Arbeitsbereich Bildung und Jugendsozialarbeit

Im Zuge der Elternzeitvertretung von Julia Schad-Heim übernehmen Susanne Nowak und Stephanie Warkentin in Arbeitsteilung seit dem 1. August 2022 den Aufgabenbereich zu Bildung und Jugendsozialarbeit. Susanne Nowak ist als langjährige Mitarbeiterin von IN VIA Deutschland als Bundesreferentin im Fachbereich Jugendsozialarbeit zu den Themen Jugendberufshilfe und Arbeitsmarktpolitik tätig. Stephanie Warkentin (M.A. in Internationale Migration und interkulturelle Beziehungen) hat zuvor an der Pädagogischen Hochschule Freiburg im Fach Erziehungswissenschaften zu schulischen Bildungswegen neu zugewanderter Jugendlicher promoviert. Beide freuen sich sehr auf die Zusammenarbeit im Team des IN VIA Bundesverbandes!

Aus der Zentrale des DCV

Zwischenruf zum neuen Kinder- und Jugendstärkungsgesetz

Die Reform des SGB VIII liegt ein Jahr zurück. Die Umsetzung kommt unterschiedlich rasch voran. Gemeinsam mit den Fachverbänden begleitet der Deutsche Caritasverband im Themennetzwerk „Umsetzung der SGB VIII-Reform“ diesen Prozess. Die Verbände haben eine „Zwischenruf“ veröffentlicht, der für die Arbeit der verbandlichen Akteure Handlungsbedarfe aufzeigt und insbesondere das Thema „Übergänge/ leaving care“ fokussiert. Der DCV nimmt wahr, dass örtliche wie regionale Leistungsträger die neuen Rechtsansprüche junger Erwachsener gemäß §§ 36b, 41 und 41a SGB VIII teilweise noch nicht (ausreichend) umsetzen. Geltendes Recht muss aber zeitnah angewandt werden. Der Zwischenruf richtet sich an die Gliederungen des DCV. Er will für die Chancen sensibilisieren, die mit der Reform zur Verbesserung der Übergänge junger Menschen in ein selbständiges Erwachsenenleben gegeben sind. Der Zwischenruf zeigt auf, welche Initiativen freie Träger in der Interessenvertretung für die jungen Menschen ergreifen können und gibt Impulse für die Kooperation mit der öffentlichen Jugendhilfe auf der kommunalen Ebene sowie auf der Landesebene. Mehr unter <https://bit.ly/3ARKmOF>.

Kirche & Gesellschaft

Deutsches Jugendinstitut/ DJI Impulse: Der lange Weg aus der Pandemie

Die Folgen der Pandemie belasten Jugendliche und junge Erwachsene in fast allen Lebensbereichen weiterhin stark. Das zeigen erste Ergebnisse einer Untersuchung im Rahmen des Surveys des Deutschen Jugendinstituts (DJI), in der etwa 1.500 junge Menschen im Alter von 15 bis 25 Jahren befragt wurden. Lediglich 55 Prozent der Befragten waren im Herbst 2021 – also lange nach den Phasen der strikten Lockdowns und des Homeschoolings – mit ihrer (Aus-)Bildungssituation zufrieden. Auch die Freundschaftsbeziehungen litten in diesem Zeitraum stark. Besonders betroffen seien junge Menschen aus finanziell benachteiligten Familien, ohne familiären Rückhalt und diejenigen, die schon vor Corona wenig Chancen in der Schule und Ausbildung hatten. Einige Autor*innen sprechen vom „benachteiligten Drittel, das keine Chance hat“. Mehr unter <https://bit.ly/3KP2xsK>.

„Kommunale Demokratie neu denken. Zukunftsaufgaben – Entwicklungen – Projekte“

Das ist der Titel des diesjährigen Forums für Demokratie und Bürgerbeteiligung vom 23. bis 25. September 2022. Die Tradition bleibt, der Ort wechselt: Nach 25 Jahren in Loccum findet das Forum nun erstmals in Bonn statt. Das Forum fragt im Jahr 2022 nach der Zukunft der kommunalen Demokratie: Wie können und müssen wir unser demokratisches Handeln (vor Ort) neu denken, um die fortwährenden Krisen zu bewältigen? Welche demokratischen Neuerungen sind notwendig? Von welchen neuen Handlungsansätzen und Projekten können wir lernen? Und: Was braucht es dafür? Die Veranstaltung wendet sich an Interessierte aus Bürgerschaft, Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft, die eine zukunftsorientierte Demokratie mitgestalten wollen. Mehr unter <https://www.mitarbeit.de/forum2022>.

Ausbildung & Qualifizierung

IAB-Forum: Betriebliche Berufsausbildung – Setzt sich die Krise im dritten Jahr der Pandemie fort?

Wie in einem Brennglas hat die Pandemie die Probleme der betrieblichen Berufsausbildung aufgezeigt und verstärkt: Das Angebot an Ausbildungsstellen nimmt ab, vor allem aber entscheiden sich immer weniger junge Menschen dafür, sich überhaupt für eine berufliche Ausbildung zu bewerben. Zwar dürfte sich das Ausbildungsplatzangebot im laufenden Jahr erholen, doch liegt es weiter deutlich unterhalb des Vorkrisenniveaus. Das bestätigt auch die aktuelle Halbjahresbilanz der Bundesagentur für Arbeit. Welche Maßnahmen können getroffen werden, um wieder mehr junge Leute für Ausbildungsberufe zu gewinnen? Wie lässt sich die berufliche Bildung in Deutschland modernisieren und attraktiver gestalten? Mehr unter <https://bit.ly/3QpePKa>.

DGB: Jede*r Vierte unter 35 Jahren ohne Abitur hat keinen Berufsabschluss. Immer weniger junge Menschen finden einen Ausbildungsplatz

Jede*r vierte*r junge Erwachsene unter 35 Jahren mit Hauptschulabschluss oder mittlerer Reife ist ohne Berufsabschluss. Insgesamt 16 Prozent der Abgänger*innen aus allen allgemeinbildenden Schulen erlangen keinen formalen Berufsabschluss in diesem Alter. Das hat langfristige Konsequenzen: wer bis dahin keinen Abschluss hat, hat hohe Hürden zu überwinden, einen Berufsabschluss nachzuholen. Mehr unter <https://bit.ly/3TKXjm3>.

Erhebung rechtskreisübergreifender Kooperation in Jugendberufsagenturen

Die Servicestelle Jugendberufsagenturen hat Ergebnisse und Erkenntnisse aus der im Sommer 2021 durchgeführten bundesweiten Erhebung der rechtskreisübergreifenden Kooperationsbündnisse am Übergang Schule – Beruf aufbereitet, u.a. zu Strukturen und Partner*innen der bundesweit 353 Jugendberufsagenturen. Mehr unter <https://bit.ly/3wRFnwr>.

Bildung

Integrationsperspektive ukrainischer Geflüchteter im deutschen Schulsystem

Die Ankunft einer großen Anzahl ukrainischer Kinder und Jugendlicher an deutschen Schulen infolge des anhaltenden Krieges in der Ukraine stellt das Bildungssystem vor die Frage, wie die Aufnahme dieser jungen Menschen am besten zu gestalten sei. In diesem Zusammenhang hat das ifo Institut die PISA-Studie aus dem Jahr 2018 im Hinblick auf das Bildungsniveau u.a. ukrainischer Schüler*innen im Nationalvergleich ausgewertet. Zentrale Ergebnisse dieser im August 2022 veröffentlichten Auswertung zeigen, dass auf einem hinreichenden Bildungsstand in der Ukraine aufgebaut werden kann. Die Autor*innen machen jedoch deutlich, dass nichtsdestotrotz Lernrückstände im Vergleich zu deutschen Schüler*innen bestehen, die durch Krieg und Flucht vermutlich noch verstärkt wurden. Bildungspolitische Maßnahmen wie ein adäquates Bildungsangebot und Unterstützung beim Erwerb nötiger Schulabschlüsse für diese jungen Menschen sind deshalb besonders wichtig. Mehr unter <https://bit.ly/3TJo3Dn>.

Mädchen & Frauen

Viele Frauen arbeiten im gemeinnützigen Sektor in Teilzeit

Im gemeinnützigen Sektor arbeiten hauptberuflich überwiegend Frauen: 71,3 Prozent meldet das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit für 2021. Die Teilzeitquote liegt bei knapp 55 Prozent. Beide Quoten sind deutlich höher als in der Privatwirtschaft und dem öffentlichen Dienst. Hinsichtlich der für die Tätigkeiten erforderlichen Qualifikationen ähnelt der gemeinnützige Sektor der Privatwirtschaft: Rund ein Viertel der Tätigkeiten erfordert nur ein geringes Niveau, etwas mehr als die Hälfte erfordert ein mittleres Niveau und für 17 Prozent der Tätigkeiten ist ein hohes Qualifikationsniveau erforderlich (in der Privatwirtschaft rund 10 Prozent; knapp 31 Prozent im öffentlichen Dienst). Mehr unter <https://bit.ly/3cN72rh>.

Online Tool gegen antifeministische Angriffe auf die Istanbul-Konvention

Im Rahmen des Projektes „Resilient gegen Antifeminismus und Angriffe auf die Istanbul-Konvention“ veröffentlichte die Amadeu Antonio Stiftung ein Online Tool mit Argumentationshilfen gegen antifeministische Angriffe auf die Istanbul-Konvention. Auf der Webseite werden 10 antifeministische Narrative zum Themenfeld geschlechtsspezifische Gewalt erklärt, einem Faktencheck unterzogen und mit feministischen Argumenten widerlegt: <https://gegen-antifeminismus.de/>.

Migration & Integration

Verlängerung und Änderung der Ukraine-Aufenthalts-Übergangsverordnung

Die neue Ukraine-Aufenthalts-Übergangsverordnung sieht für Personen, die vor dem 24.02.2022 mit einer Aufenthaltserlaubnis in der Ukraine gelebt haben, eine Verlängerung für die Möglichkeit der visafreien Einreise bis zum 30.11.2022 vor. Nach dem jeweiligen erstmaligen Einreisedatum sind die einreisenden Personen nur noch grundsätzlich für 90 Tage von der Vorlage einer Aufenthaltserlaubnis befreit. Das gilt auch für Ukrainer*innen, die bis zum 30. November 2022 in das Bundesgebiet eingereist sind. Zu beachten ist hier das Datum der erstmaligen Einreise, das ausschlaggebend für den Beginn der 90 Tage Visumsfreiheit und Befreiung von einem Aufenthaltstitel ist. Hiermit soll offenbar eine „Verlängerung“ des visumsfreien Aufenthalts durch Hin- und Herreisen unterbunden werden. Mehr unter <https://bit.ly/3xmocmX>.

Studie zum Zusammenhang zwischen mangelndem Zugang zu Gesundheitsversorgung und erhöhtem Sterberisiko von Menschen ohne Dokumente

Forscher*innen des Europäischen Hochschulinstituts und der Uni Genf haben in einer Studie den Zusammenhang zwischen weniger inklusiven Konzepten für den Zugang zu Gesundheitsversorgung und einem erhöhten Sterberisiko bei undokumentierten Migrant*innen in der Schweiz untersucht und eine Verbindung festgestellt. Die Forscher*innen fanden heraus, dass Todesfälle aufgrund von Kreislauferkrankungen unter undokumentierten Migrant*innen doppelt so häufig sind wie unter dokumentierten Migrant*innen und Schweizer Bürger*innen. Dieser Unterschied ist hingegen in denjenigen Schweizer Kantonen geringer, die eine integrativere Gesundheitspolitik gegenüber Migrant*innen ohne Papiere haben. Mehr unter <https://bit.ly/3CVeStI>.

Menschenhandel und Organisierte Rituelle Gewalt

Organisierte Rituelle Gewalt und deren Folgen rückten in den letzten Jahren zunehmend in den Fokus im Kontext von sexueller Ausbeutung und Missbrauch von Kindern und Jugendlichen und Menschenhandel. Insgesamt ist diese Gewaltform aber noch sehr wenig bekannt und Berater*innen stellt sie vor enorme Herausforderungen. Der KOK – Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel beschreibt in einer Broschüre knapp Basisinformationen zu diesem Thema und den Überschneidungen mit dem Thema Menschenhandel. Mehr unter <https://bit.ly/3qfvKUj>.

Save the date: Fachtagung zum Thema Menschenhandel am 26.10. und 02.11.2022

Die Fachtagung „Menschenhandel vor und hinter der eigenen Haustür. Sensibilisierung, Beratung, Vernetzung“ richtet sich an Fachkräfte in den Einrichtungen und Diensten sowie Referent*innen der Fachbereiche Migration und Integration, Frauensozialarbeit, Bahnhofsmission sowie an am Thema Interessierte. Beratungsstellen von IN VIA oder Caritas stehen Opfern von Menschenhandel offen und bieten ihnen Unterstützung an. Für adäquate Hilfe sind meist Netzwerke auf allen Ebenen nötig.

Auch für die Bekämpfung von Menschenhandel ist ein gemeinsames Agieren in der Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit zielführend. In der Fachtagung werden Praxisbeispiele vorgestellt, die zeigen, wie die Identifizierung von Opfern und ihre Unterstützung gelingen kann. Darüber hinaus wird der von der Deutschen Bischofskonferenz herausgegebene Aktionsplan gegen Menschenhandel vorgestellt und Handlungsoptionen in den Bereichen Sensibilisierung, Identifizierung und Unterstützung von Opfern sowie Vernetzung und Lobbyarbeit konkretisiert.

Au-pair

140 Jahre: Der Verein für Internationale Jugendarbeit veröffentlicht Jubiläumsbroschüre

Der Verein für Internationale Jugendarbeit (VIJ) hat im Juni sein 140-jähriges Bestehen gefeiert. Zu diesem Anlass hat der VIJ eine Jubiläumsbroschüre veröffentlicht, in der Kooperationen und Arbeitsschwerpunkte des Vereins vorgestellt werden. Durch die gesamte Broschüre zieht sich ein Zeitstrahl mit wichtigen Stationen der Vereinsgeschichte. Auf Seite 22/23 wird die Au-pair-Arbeit beschrieben und das Au-pair-Netzwerk der Kirchen erwähnt, in dem Beratungs- und Vermittlungsstellen von VIJ und IN VIA zusammenarbeiten. Barbara Denz (Generalsekretärin von IN VIA Deutschland) berichtet in ihrem Grußwort auf Seite 14/15 über „Gelebte Ökumene unter Schwestern“ und das gemeinsame Engagement in der Bahnhofsmision. Mehr unter <https://vij.de/ueber-uns/140jahre.html>.

Bahnhofsmision

Mitzeichnung “Für Solidarität und Zusammenhalt jetzt!”

Der Bahnhofsmision Deutschland e.V. unterstützt den Aufruf u.a. des Präsidenten der Diakonie Deutschland und der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di für mehr Solidarität mit benachteiligten Menschen angesichts der infolge von Klimawandel und Ukrainekrieg steigenden Lebenshaltungskosten. Mehr unter <https://www.policat.org/p/9784>.

“Stark bleiben in der Krise” – Jahrestagung der Bahnhofsmision

Die Leiter*innen der Bahnhofsmisionen werten auf ihrer Jahrestagung vom 19. bis 22.09.2022 die Erfahrungen über die Arbeit in den Krisenzeiten der vergangenen Jahre aus, um daraus für künftige Krisen zu lernen. Das Treffen findet zum ersten Mal seit drei Jahren in Präsenz in Bad Herrenalb statt. Die Tagung hat zwei Teile: 19./20.09. Bundesfachkonferenz Bahnhofsmision, 20.09. bis 22.09. Fortbildungswerkstatt. An der Bundesfachkonferenz ist eine Online-Teilnahme per Zoom möglich. Anmeldungen unter <https://www.bahnhofsmision.de/index.php?id=1979> (zuvor im internen Bereich von www.bahnhofsmision.de anmelden).

Workshop zur Entwicklung Mobiler Hilfen im Fernverkehr

In den vergangenen Monaten hat die Bahnhofsmision Mobil gGmbH mit den Kolleg*innen der DB einen Prozess durchlaufen, in dem die Bedarfe verschiedener Zielgruppen und vorhandene Potentiale analysiert, Begleitmodelle beschrieben und Machbarkeits-Checks durchgeführt wurden. Über die Ergebnisse wurden die Bahnhofsmisionen im August/September in Online-Veranstaltungen informiert. Im Rahmen der Bundesfachkonferenz Bahnhofsmision gibt es am 20.09. für Interessierte die Möglichkeit im Rahmen eines Strategieforums am Thema zu arbeiten. Interessierte Bahnhofsmisionen sind eingeladen, sich an dem Planungs- und Entscheidungsprozess zur Entwicklung von Begleitdiensten der Bahnhofsmisionen im Fernverkehr zu beteiligen. Hierzu findet am 24./25.10.2022 in Frankfurt ein Workshop statt. Anmeldung unter: <https://eveeno.com/kick-offworkshop>.

Neue Programme & Projektausschreibungen

Digitalisierung in der Jugendsozialarbeit: Erarbeitung von Einsatzmöglichkeiten digitaler Medien in Einrichtungen in Kooperation mit der Technischen Hochschule Köln

Um die Möglichkeiten der digitalen Medien auch in der Jugendsozialarbeit konkret nutzen zu können, müssen Ideen und Konzepte entwickelt werden, um einen wirklichen Mehrwert durch digitale Medien zu haben. Hierzu wurde 2020 eine Kooperation zwischen der Katholischen Jugendsozialarbeit und dem Institut für Medienforschung und Medienpädagogik der TH Köln ins Leben gerufen. Das Projekt bringt Studierende und Einrichtungen der Jugendsozialarbeit zusammen: Über einen Zeitraum von

zwei Semestern erarbeiten und erproben sie gemeinsam innovative Digitalisierungsansätze für die Praxis. Für die nächste Runde von Herbst 2022 bis Sommer 2023 gibt es für Einrichtungen aus der Jugendsozialarbeit noch die Möglichkeit, an dem Projekt teilzunehmen und gemeinsam mit der Hochschule Digitalisierungskonzepte in ihrer Einrichtung zu entwickeln und umzusetzen. Mehr unter <https://bit.ly/3RB3CHz>.

Literatur & Webtipps

Kritik an der Digitalstrategie der Bundesregierung

Bereits im Juli veröffentlichte die Bundesregierung einen Entwurf ihrer Digitalstrategie. Eine Überarbeitung des Entwurfs wurde im August veröffentlicht. In einem Beitrag kritisieren Daniel Leisegang, Esther Menhard, Markus Reuter, Franziska Rau und Tomas Rudl von Netzpolitik.org in Bezug auf das Strategiepapier jedoch, dass „die Digitalpolitik der Bundesregierung vor allem wirtschafts- und technologiepolitische Maßnahmen vorsieht.“ Die gezielte Einbindung und Stärkung der Zivilgesellschaft lasse sich aus dem derzeitigen Entwurf nicht herauslesen. Neben dem Artikel finden Sie hier auch den Entwurf der Digitalstrategie: <https://bit.ly/3qdSQL8>. Mehr unter <https://bit.ly/3KKY011>.

Integrationspiel "Leben in Deutschland - spielend integrieren"

Die Frage- und Antwortkarten des Spiels gelten als Beitrag zur Integrationshilfe und zur Bildung. Sie vermitteln Werte, führen zur Zusammenarbeit der Kulturen und zum Miteinander in unserer Gesellschaft und können zur Vorbereitung auf den Einbürgerungstest eine Hilfestellung leisten. Grundkenntnisse über Deutschland werden zu unterschiedlichsten Themen nähergebracht. Das Integrationspiel gibt es zunächst auf Deutsch/Arabisch. Damit sich das Projekt selbst finanzieren kann wird das Spiel zu einem Preis von 39,90 Euro angeboten, zuzüglich Verpackungskosten / Porto. Mehr unter <https://bit.ly/3cQQG0Y>.

Termine & Tagungen

Online-Workshop "Digitales Know-How für die Jugend(sozialarbeit). Methoden, Tools, Hacks und Impulse" am 22.09.2022

Wie können pädagogische Fachkräfte der Jugendsozialarbeit spielerisch den Unterschied zwischen Fake News, Satiremeldung und Nachrichten vermitteln? Wie lassen sich mit jungen Menschen Aspekte digitaler Ethik thematisieren? Für diese und weitere Themen hat IN VIA Deutschland im Rahmen des Projekts „Di.Ko. Digitale Konzepte in der Jugendsozialarbeit“ eine anschauliche Materialsammlung für Fachkräfte der Jugendsozialarbeit zusammengestellt. Die ausgewählten medienpädagogischen Methoden lassen sich mit wenig Aufwand in Präsenz oder virtuell umsetzen. Am 22. September 2022 wird die Materialsammlung im Anschluss an eine fachliche Einordnung des Projekts in einem Online-Workshop vorgestellt. Nähere Informationen und Anmeldungen unter <https://evento.com/workshop-diko>.

AGJ-Projekt jugendgerecht.de: Fachtag „Jugendpolitik im Dialog“ am 27.09.2022

Am 27. September 2022 veranstaltet das AGJ-Projekt jugendgerecht.de - Arbeitsstelle Eigenständige Jugendpolitik den Fachtag „Jugendpolitik im Dialog“ in Hamburg. Die Präsenzveranstaltung dient dem inhaltlichen Austausch und der bundesweiten Vernetzung der vielfältigen Aktivitäten und Akteur*innen der Eigenständigen Jugendpolitik. Aktuelle bundesweite Diskurse werden aufgegriffen sowie Praxiserfahrungen sichtbar gemacht. Dazu sind alle jugendpolitisch Aktiven und Interessierten herzlich eingeladen. Mehr unter <https://bit.ly/3AOHn9P>.

Online-Veranstaltung „Digitale Teilhabe: (An-) Forderungen an eine inklusive Jugendsozialarbeit“ am 12.10.2022

Alltag, Beziehungen, Schule, Ausbildung – die digitale Transformation durchdringt sämtliche Lebensbereiche junger Menschen und prägt ihre Persönlichkeitsentwicklung. Nur wenn ihre digitale Teilhabe gelingt, können sie auch umfänglich gesellschaftlich partizipieren. Der diesjährige Dialogtag der BAG KJS widmet sich entsprechend der Frage „Welche konkreten (An-) Forderungen und Entwicklungsbedarfe gibt es in der Jugendsozialarbeit, um junge Menschen in ihrer digitalen Teilhabe zu stärken?“ Nach einem Vortrag zum Thema „Digitalisierung, Innovation, Teilhabe – Anforderungen

an die Jugendsozialarbeit“ können die Teilnehmenden an einem von drei Praxisworkshops teilnehmen. Mehr unter <https://bit.ly/3RxFq8c>.

E-Coaching "Online, offline - oder beides?", Oktober 2022 sowie November/Dezember 2022

Wie Online und Offline-Settings bei der Gestaltung von Bildungsangeboten gewinnbringend verknüpft werden können, thematisiert diese Online-Fortbildung des JFF – Institut für Medienpädagogik. 2022 findet die Fortbildung zu hybriden Formaten in der Kinder- und Jugendhilfe zweimal statt. An jeweils zwei halbtägigen Terminen im Oktober bzw. im November und Dezember werden Teilnehmende in die Grundlagen hybrider Formate eingefügt und erarbeiten selbst ein Konzept für ihre jeweilige Zielgruppe. Das Angebot richtet sich bevorzugt an Fachkräfte aus Bayern und ist auf sechs Personen begrenzt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Mehr unter <https://bit.ly/3q9ojhA>.

Save the Date: Online-Kongress „Deutschland. Digital. Demokratisch.“ am 22./23. November

Der Online-Kongress „Deutschland. Digital. Demokratisch.“ findet am 22. und 23. November 2022 zum dritten Mal statt. Veranstalter ist die Allianz Vielfältige Demokratie, gemeinsam mit der Stiftung Zukunft Berlin und dem Berlin Institut für Partizipation, in diesem Jahr erstmals auch in Partnerschaft mit der Bundeszentrale für politische Bildung. Mehr unter <https://d3kongress.de/>.

Fort- und Weiterbildung bei IN VIA & Caritas

Aktuelle Fortbildungsangebote und Fachtagungen

Fortbildungs-Akademie des DCV Freiburg

- **Qualitätsbeauftragte/r in der sozialen Dienstleistung. Qualität gestalten - Qualität sichern.** 04.10.2022-31.03.2023, Freiburg. Der Kurs vermittelt die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten, um die Anforderungen des "Total Quality Managements" unter Einbeziehung v.a. der Vorgaben und Instrumente der ISO 9001:2015 in der Rolle des/der Qualitätsbeauftragten erfolgreich umzusetzen. Der Kurs gliedert sich in drei Kursabschnitte mit insgesamt zehn Kurstagen und (optionaler) externer Prüfung. Nach erfolgreicher (optionaler) Prüfung wird durch die ZertSozial das Zertifikat "Qualitätsbeauftragte/r" vergeben. Mehr unter <https://bit.ly/3x19dhM>.

Informationen der bundeszentralen und überregionalen Fortbildungsakademien in der Caritas erhalten Sie auf deren Homepages und in den Kursprogrammen unter <http://www.caritas-akademien.de>. Die Veranstaltungen der IN VIA Akademie finden Sie außerdem direkt unter: <http://www.invia-akademie.de>.

Folgen Sie uns auch auf unserem [Twitter-Account!](#)



Frauen helfen Mädchen und jungen Frauen aus der Coronakrise
www.women4youth.de

IMPRESSUM:

IN VIA Katholischer Verband für
Mädchen- und Frauensozialarbeit
Deutschland e.V.
Karlstr. 40
79104 Freiburg

Redaktion: Barbara Denz/Annelie Engelbert

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 19.09.2022
Berichte sowie An- und Abmeldung vom Newsletter:

annelie.engelbert@caritas.de